

EIN FRÜHER BAU VON SEP RUF AUS DER VORKRIEGSZEIT IST GEFÄHRDET – WIE DER ARCHITEKT MÜNCHEN GEPRÄGT HAT

# Abriss in Solln verhindert?

Tauziehen am Fellererplatz 2: Ein Sep-Ruf-Haus sollte für drei Reihenhäuser abgerissen werden. Doch nun wird das Gebäude wohl zum Denkmal

Von Eva von Steinburg

**S**ep Ruf gehört zu den bekanntesten Münchner Architekten. In der Nachkriegszeit hat er den Royal-Filmpalast am Goetheplatz gebaut – sowie, sehr berühmt, den transparenten Kanzlerbungalow in Bonn von 1964.

Von Rufs rund 300 Projekten waren rund 100 Wohnhäuser: Der große Architekt der 50er Jahre hatte in Grünwald, Gräfelfing, Lochham, Ramersdorf und in Solln – schon vor dem Zweiten Weltkrieg – Einfamilienhäuser gebaut. Sie haben einen hohen

Das runde Fenster im Giebel und der Rundbogen verraten: Dieses denkmalwürdige Haus am Fellererplatz 2 in Solln hat der bekannte Architekt Sep Ruf gebaut – und zwar 1936.

Fotos: Daniel v. Loeper



**Sep Rufs Frühwerk hat entscheidende Bedeutung**

Wiedererkennungswert: Runde Fenster im Giebel gehören hier zur typischen Architektursprache von Sep Ruf. Auch der Balkon, der übers Eck geht. „Sein Frühwerk hat eine entscheidende Bedeutung für seine gesamte Art zu bauen“, erklärt Irene Meissner, Vorsitzende der Münchner Sep Ruf Gesellschaft zu seinem Schaffen aus den 30er Jahren.

Am Fellererplatz 2 in Solln soll jetzt ein Sep-Ruf-Wohnhaus von 1936 abgerissen werden – für drei neue Reihenhäuser. Dem Verein könnte es jetzt gelingen sein, das „bisher unbekannt“ Sep-Ruf-Haus zu retten. Die Hoffnung darauf ist groß: Denn der Verein stellte zur Rettung bundesweit Aufmerksamkeit für

den drohenden Abriss her. Er hatte das Gebäude auf den Abriss-Atlas-Deutschland gesetzt und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege eingeschaltet.

Die Abendzeitung hakte bei der Denkmalbehörde nach. „Das Landesamt für Denkmalpflege hat das Anwesen geprüft und dabei eine Denkmaleigenschaft erkannt“, teilte jetzt eine Sprecherin des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege der Abendzeitung mit. Eine gute Nachricht für die Denkmalschützer und Sep-Ruf-Fans.

Dem Verein war es bereits 2023 gelungen, gemeinsam mit weiteren Denkmalschützern, Anwohnern und dem Grünwalder Gemeinderat – quasi auf den letzten Drücker – ein Sep-Ruf-Haus vor dem Abriss zu bewahren. Es steht in der Hugojunkers-Siedlung in Grünwald.

Die Entdeckung eines neuen bedrohten Sep-Ruf-Hauses in München, eben jenem in Solln, galt



Ein Original: Das Sep-Ruf-Einfamilienhaus ist gut erhalten. Nur ein Treppenhaus ist später zusätzlich angebaut worden.

der Sep Ruf Gesellschaft als „Sensation“. Da das Wohnhaus weitgehend im Original erhalten ist, nur ein Treppenhaus sei angebaut worden.

Weil das Haus bis jetzt nicht unter Denkmalschutz gestellt worden war, existiert seit Dezember 2022 bereits eine Baugenehmigung: für einen Dreispänner auf dem 349-Quadrat-

meter-Grundstück. Es liegt direkt hinter der katholischen Sankt Johann Baptist Kirche.

Die Entscheidung, ob das Haus stehenbleibt, liegt nun bei der Unteren Denkmalschutzbehörde. So interpretiert die Sep Ruf Gesellschaft die Neuigkeit zur erkannten Denkmaleigenschaft. Und wenn es stehenbleibt, stellt sich die Frage:



Die Bautafel im Garten informiert: Ein Dreispänner in „bester Lage“ soll auf dem Sollner Grundstück entstehen.

Kann der geplante Neubau im Garten neben dem Sep Ruf Haus einen Platz finden?

Bayerns oberster Denkmalpfleger Mathias Pfeil sitzt im Kuratorium der Sep Ruf Gesellschaft. Das Ideal des Architekten Sep Ruf war soziale und menschenwürdige Wohnhäuser zu schaffen. Die Vereinsvorsitzende Irene

Meissner erklärt: „Aus seiner frühen Schaffenszeit sind nur noch wenige Bauten im Original erhalten. Umso wichtiger wäre es, dass das Wohnhaus am Fellererplatz erhalten bleibt.“

Die „Spaziergänge durch München“ zeigen einen Sep-Ruf-Pfad. Siehe: [muenchen.de/plan](http://muenchen.de/plan), in Suche Sep-Ruf-Pfad eingeben.

## THERESIENSTRASSE 46 - 48

### „Großzügig, hell und luftig“

Ein stadtbekanntes Haus: In der Maxvorstadt hat der Münchner Architekt Sep Ruf (gestorben 1982) einen markanten Akzent gesetzt. Sein Wohn- und Geschäftshaus an der Theresienstraße, steht für den modernen Wiederaufbau in München



Sep-Ruf-Haus in der Maxvorstadt von 1950/51.

– und für eine neue Form des Wohnens. Es steht im Gegensatz zum damaligen sozialen Wohnungsbau und der „weitgehend konservativen Nachkriegsarchitektur“, schreibt die Stadt München zum Sep-Ruf-Pfad aus der Reihe „Spaziergänge durch München“ in ihrem Booklet.

Im Erdgeschoss sind Läden untergebracht. Die 42 Wohnungen darüber haben zwar nur eine Grundfläche von 51 bis 68 Quadratmetern. Sie wirken durch die verglaste Südseite aber „hell, großzügig und luftig“ konstatiert die Landeshauptstadt München. Die Fenstertüren werden als „elegant proportioniert“ beschrieben und der durchlaufende Balkon als „grazil“.

est

## GOETHEPLATZ 2

### Bei der Eröffnung 1957 eine Sensation

Über einem gläsernen Sockel schwebt der riesige Royal-Filmpalast – ebenfalls mit einer gläsernen Hülle. Sep Ruf gestaltete das Kino so, dass seine Funktion erkennbar war. Die Eröffnung des Filmtheaters am

Goetheplatz war 1957 eine Sensation – als erstes Kino in München mit mehreren Säulen. Der Royal-Filmpalast galt als Deutschlands erstes Kino mit Leinwand über die ganze Saalbreite für 70-Millimeter-Film. est



Ein schwebender Kubus, großflächig verglast. Der Royal-Filmpalast am Goetheplatz ist ein Sep-Ruf-Bau. Fotos: LH München

## LENBACHPLATZ 7

### Ensemble Neue Maxburg

Die Münchner City hat eines der bedeutendsten Ensembles der 50er-Jahre-Architektur in Deutschland: Sep Ruf gewann mit Theo Pabst den Wettbewerb für die Neue Maxburg. Denn die Herzog-Max-Burg nahe des Stachus war im Zweiten Weltkrieg zerstört worden.

1957 wurde die Anlage eröffnet als gelungene Verbindung von Alt und Neu: Großzügige Neubauten für Geschäfte und Verwaltung harmonieren mit dem erhaltenen Turm der Burg aus der Spätrenaissance. Den Rhythmus der modernen, neuen Fassade entwickelten die Architekten aus den Proportionen des alten Turms.

Im Westen der Anlage steht der BMW-Ausstellungspavillon, im Osten sitzt das Erzbischöfliche Ordina-

riat. Die aufgelockerte und grüne Anlage ist bei Münchnern bekannt und beliebt.

International geachtet und geehrt, war Sep Ruf als Architekt in seiner Heimatstadt München lange nicht sehr anerkannt. est



Im Hof der Neuen Maxburg lässt sich ein Kaffee trinken.